

# WORLD CAFÉ – Eine Methode der Wissensintegration in der Gesundheitsförderung



## Definition<sup>1, 2</sup>

Das World Café (englisch: The World Café, TWC) ist eine inter- und transdisziplinäre Forschungsmethode, bei der sich typischerweise in mehreren Gesprächsrunden verschiedene Personen in einer ungezwungenen, kaffeehausähnlichen Atmosphäre zusammenfinden, um einer oder mehreren Fragestellungen (Café-Fragen) nachzugehen. Das World Café eignet sich besonders für Bestands- und Bedarfsanalysen mit PraxisakteurInnen und schwer erreichbaren, marginalisierten Gruppen bzw. Communities. Das Verfahren hat sich bewährt für Gruppengrößen von 20 bis mehrere 1.000 Personen.

## Ziele<sup>1, 2, 4, 5</sup>

- Informeller und konstruktiver Austausch
- Förderung kollektiver Kreativität/Intelligenz
- Verdichtung und Verknüpfung unterschiedlicher Meinungen
- Partizipation der Zielgruppe an Entscheidungsprozessen
  - Erhöht die Chance zur Akzeptanz und Wirksamkeit abgeleiteter Maßnahmen
- Sektorenübergreifende Wissensintegration



## Ablauf eines World Cafés<sup>3,4</sup>

Gesamtdauer ca. 1,5-3 Stunden

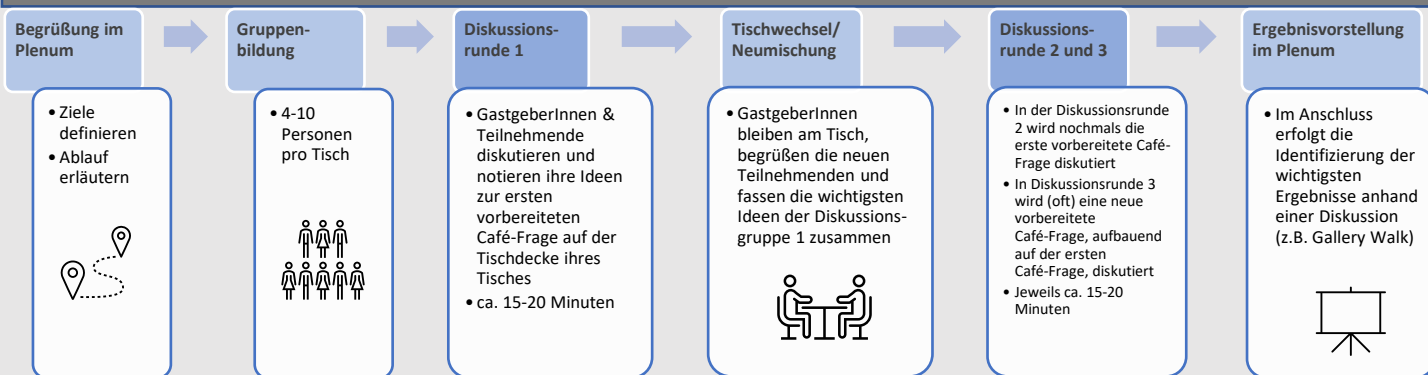


Abbildung 1: Foto eines World Cafés – vor der ersten Diskussionsrunde, eigene Darstellung



Abbildung 2: Dialogprinzipien eines World Cafés, eigene Darstellung



Abbildung 3: Foto eines World Cafés – Ergebnisvorstellung im Plenum (Gallery Walk), eigene Darstellung

## Zielgruppe

- Alle Personen, die bereit sind, sich offen zu einem Thema auszutauschen, unabhängig von Alter, Status oder Migrationshintergrund.

**Voraussetzung:** Interesse am Thema, gemeinsame Sprache, keine Hörprobleme und Fähigkeit zum Schreiben/Malen

**Mögliche Zielgruppen:** Kinder, MigrantInnen, PraxisvertreterInnen, ExpertInnen, Studierende, ...

Je höher die Durchmischung der Teilnehmenden, desto fruchtbarer der Austausch.

## Atmosphäre<sup>6</sup>

- Für einen informellen Austausch ist eine gemütliche, einladende und informelle Atmosphäre erwünscht.
- Dazu erforderliche Elemente:
  - „Speisekarte“ (Handlungsanleitung)
  - „Tischdecke“ (Papier zum Festhalten der Ideen)
  - „Tischgesteck“ (BuntStifte und Marker)
- Essen & Trinken (Kaffee, Tee, Snacks, ...) dürfen in einem Café auch nicht fehlen!

Eine caféhausartige Atmosphäre schafft Vertrauen und fördert Kommunikation.

## Fragestellungen<sup>7</sup>

- Die Fragestellungen (Café-Fragen) bilden den Grundstein eines erfolgreichen World Cafés.
- Offene oder provokante Fragestellungen als Impuls für die Gespräche anbieten!
- Beispiele aus gesundheitsbezogenen Themenfeldern:  
**Betriebliche Gesundheitsförderung:** „Es existiert betriebliche Gesundheitsförderung und keiner macht mit! Welche Maßnahmen zur Steigerung der Teilnahmemotivation sind denkbar?“<sup>a</sup>  
**Kommunale Gesundheitsförderung:** „Gesund bleiben im Kiez: Wie bleibe ich im Alter gesund und welche Angebote finde ich in meinem Kiez?“<sup>b</sup>

Die Fragen müssen den Teilnehmenden unter den Nägeln brennen.

## Wozu ein World Café?<sup>8</sup>

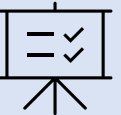
- Für...
- neue Ideen und Lösungsansätze
  - Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer
  - belebte Zusammenarbeit von Teams oder Netzwerken
  - neues Engagement und Eigenverantwortung
  - Gemeinschaftsgefühl über Interessengruppen hinweg

„Ändern wir die Gesprächskultur, so ändern wir die Zukunft.“ Alan Weber



## Auswertung<sup>4</sup>

- Auch die Auswertung eines World Cafés sollte gut bedacht sein. Je nach Ziel, Gruppengröße und Fragestellungen bieten sich verschiedene Möglichkeiten, das kollektive Wissen sichtbar zu machen. Essentiell ist lediglich die Bewahrung aller Sichtweisen und Facetten.



## Mögliche Auswertungsstrategien vor Ort:

- **Gallery Walk:** TeilnehmerInnen befestigen Tischdecken an der Wand/ Flipchart
- **Priorisierung:** TeilnehmerInnen markieren / sammeln Post-It's mit wichtigsten Erkenntnissen
- **Affinitätscluster:** Gruppieren von zusammenhängenden Ideen
- **Visuelle Protokolle:** IllustratorInnen halten Gruppengespräche fest
- **Handlungsplanung:** Arbeitsgruppen für spätere Bearbeitung einzelner Ergebnisse bilden
- **Zusammenfassender Vortrag durch VeranstalterIn**
- **Fishbowl-Diskussion**

## Mögliche Auswertungsstrategien nach dem World Café:

- Druck der Tischdecken in
  - „Buch der Erkenntnisse“<sup>1</sup>,
  - „Zeitung“,
  - „Geschichtenbuch“
- Mögliche inhaltsanalytische Auswertung nach Mayring<sup>9</sup>

### Quellen Literatur

<sup>1</sup>Schieffer, A.; Isaacs, D.; Gyllenpalm, B. (2004): The World Cafe Part One and Two. In: World Business Academic Transformation (18).  
<sup>2</sup>Brown, J.; Isaacs, D. (Hg.) (2005): The World Cafe. Shaping Our Futures Through Conversations That Matter. San Francisco: Berrett-Koehler Publishers Inc.  
<sup>3</sup>https://www.kas.de/de/web/politische-bildung/world-cafe  
<sup>4</sup>The World Cafe Community (2002): Whole Systems Associates. Letzter Zugriff am 09.11.2018 unter <http://www.theworldcafe.com/wp-content/uploads/2015/07/Germancafe2002.pdf>  
<sup>5</sup>Senge, P. (2015) in Brown, J.; Isaacs, D., World Cafe Community (2005): The World Café. Shaping Our Futures Through Conversations That Matter. San Francisco: Berrett-Koehler Publishers Inc.  
<sup>6</sup>https://world-cafe.ch/ikreative-gemeinschaft  
<sup>7</sup>https://kommunikation-mittelstand.digital/content/uploads/2017/06/Leitfaden-Methode-World-Cafe.pdf  
<sup>8</sup>https://www.agonda.de/World-Cafe/world-cafe.html  
<sup>9</sup>Mayring, P. (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 12., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz (Beltz Pädagogik). Online verfügbar unter [http://content-select.com/index.php?id=blb\\_view&an=9783407293930](http://content-select.com/index.php?id=blb_view&an=9783407293930).

### Quellen Literatur

<sup>1</sup>Gesundheit Berlin-Brandenburg (2010): „Nachbarschaftsbewegung – Gemeinschaft fördern“. Letzter Zugriff am 09.11.2018 unter [https://www.bewegungsbuero.de/filesadmin/user\\_upload/MAINbilder/216/Berlin\\_Doku\\_WorldCafe\\_WEB.pdf](https://www.bewegungsbuero.de/filesadmin/user_upload/MAINbilder/216/Berlin_Doku_WorldCafe_WEB.pdf)  
<sup>2</sup>Kirchner, E.; Krauss, J.; Lechleiter, P. (2016): Arbeit 4.0: Präventiv gestalten, kompetent bewältigen! HR- und Gesundheitsmanagement. Bedarfe und Umsetzungshindernisse in KMU. Letzter Zugriff am 09.11.2018 unter [https://gesundearbeit-mega.de/sites/gesundearbeitmega.de/files/u8/hr-\\_und\\_gesundheitsmanagement\\_in\\_kmu-workshop\\_dokumentation.pdf](https://gesundearbeit-mega.de/sites/gesundearbeitmega.de/files/u8/hr-_und_gesundheitsmanagement_in_kmu-workshop_dokumentation.pdf)